

Schulnachrichten.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl nach dem neuen Lehrplan.

	Sexta.	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda
Religion	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	10	6	5	3	3	4	4
Französisch	—	7	7	6	5	5	4
Englisch	—	—	—	5	4	3	3
Lateinisch	9	9	8	7	7	7	7
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2
Geographie	2	3	2	2	2	2	1
Mathematik	6	5	6	6	6	5	6
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	—	—
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	3	3
Physik	—	—	—	—	2	2	3
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2
Geometrisches Zeichnen	—	—	—	—	—	1	1
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—
Turnen	2	2	2	2	2	2	2
Singen	1	1	1	1	1	1	1

2. Die Lehrer und die Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1899/1900.

Nr.	Name	Klassen- führer von	B. 1 u. 2	B. 3	Sexta	Quinta der Realschule	Quinta des Programms.	Quarta	Untertertia	Obertertia	Untersecula	Obersecula	Für alle Klassen	Wöchentl. Stunden- zahl.
1	Großh. Direktor Dr. Theodor Walter										7 Mathemat.	7 Mathemat.		14
2	Großh. Reallehrer Gottfried Erdmann				5 Rechnen 2 Geographie						3 Chemie	3 Chemie		21
3	Großh. Reallehrer Michael Dietrich	Unters Tertia							5 Deutsch 2 Geschichte 5 Französisch 3 Englisch 2 Geographie		4 Französisch 3 Englisch			24
4	Großh. Reallehrer Sebastian Jost	Unters Sekunda						6 Latein			3 Deutsch 2 Geschichte 7 Latein 6 Griechisch			24
5	Großh. Reallehrer Paul Sager	Obers Sekunda		2 Geschichte							1 Deutsch	3 Deutsch 2 Geschichte 8 Latein 6 Griechisch	Bibliothek	22
6	Großh. Reallehrer Ludwig Saffelbaum	Obers Tertia		2 Geographie	1 Deutsch					4 Deutsch 2 Geschichte 5 Französisch 3 Englisch		4 Französisch 3 Englisch		24
7	Großh. Reallehrer Dr. August Köhler			2 Naturgesch. 5 Rechnen		2 Naturgesch. 4 Rechnen			2 Naturgesch.		2 Physik	2 Physik 2 Geographie		23
8	Lehrer Karl Zimmer	Quarta			6 Deutsch 2 Geschichte 6 Latein	2 Turnen	6 Latein 2 Geographie 2 Schreiben	5 Deutsch 2 Geschichte 2 Turnen		7 Latein 5 Griechisch 2 Turnen				25
9	Lehrer Hans J. Kraemer	Sexta												24
10	Lehrer Martius Simon	Quinta der Realschule				6 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte 2 Geographie 3 Schreiben								25
11	Accessit Adolf Seyder	Quinta des Programms.					5 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte		6 Latein 5 Griechisch			1 Deutsch		25
12	Accessit Adolf Kunkel				2 Naturgesch.		2 Naturgesch. 4 Rechnen		6 Mathemat.	2 Mathemat.	2 Geographie 1 Rechnen			25
13	Accessit Dr. G. H. Ballbott									4 Mathemat.				4
14	Reallehrer Heinrich Staßen	B. 3		7 Deutsch 4 Schreiben 1 Singen		2 Rechnen		2 Rechnen	2 Rechnen 1 Singen		2 Rechnen 2 Rechnen 1 Singen	1 Deutsch	1 Chor- fungen	28
15	Reallehrer Ludwig Gerhard	B. 1 u. 2	8 Deutsch u. Schreiben 5 Rechnen 2 Anschauung	2 Schreiben 2 Turnen	4 Schreiben		2 Schreiben	1 Schreiben 2 Turnen			2 Turnen			28
16	Kaplan Gottfr. Gock		2 kath. Rel.	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kathol. Religion	2 kath. Rel.	2 kathol. Religion	2 kathol. Religion		2 kathol. Religion			12
17	Pfarrsch. Dr. Paul Thumm		2 ev. Rel.	2 evangl. Religion	2 evangl. Religion	2 evangl. Religion	2 evangl. Religion	2 evangl. Religion	2 evangl. Religion		2 evangl. Religion			10
18	Pfarrsch. Dr. Rich. Grünfeld		2 israelitische Religion	2 israelitische Religion	2 israelitische Religion	2 israelitische Religion	2 israelitische Religion	2 israelitische Religion	2 israelitische Religion		2 israelitische Religion			8
			VIII	VIIb	VIIa	VIr	VIg	V	IV	III	II	I		

3. Uebersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoff.

a) In der Vorschule.

Vorschule 1 und 2.

(Erstes und zweites Schuljahr.)

Klassenführer: Reallehrer Gerhard.

1. Religion. a) Katholische 2. St. Die gewöhnlichsten Gebete des Kindes und die wichtigsten Geschichten aus der kleinen Bibel im Anschlusse an die Feste des Kirchenjahres. Geck.
b) Evangelische 2. St. Kleinere Gebete. Leichtere Familiengeschichten des alten Testaments. Thumm.

c) Israelitische 2. St. Zweijähriger Kursus: Ausgewählte Erzählungen aus der hl. Schrift. Verschiedene kleine Gebete. Grünfeld.

2. Deutsch und Schreiben. 8. St. Erstes Schuljahr. Hessisches Lesebuch: Bibel. Wort- und Satzlesen. Abschreiben und Uebungen im Rechtschreiben. Geläufiges Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Geschlechtswort, Dingwort, Silbentrennung, deutsche Kurrentschrift.

Zweites Schuljahr: Hessisches Lesebuch, Ausgabe A, II. Teil: Ausgewählte Lese-
stücke daraus. Memorieren kleiner Gedichte. Hestschreiben der deutschen Kurrentschrift. Unter-
scheidung von Ding-, Zeit und Eigenschaftswort. Deklination des Dingwortes. Vorsilben und
Nachsilben. Orthographische Uebungen im Anschluß an die Lektüre und den dem Lesebuch an-
gehängten Lehrstoff.

3. Anschauungs Unterricht (gemeinsam) 2. St. Einzelbetrachtungen und Lebensge-
meinschaften nach den Winkelmann'schen und Leutemann'schen Bildern.

4. Rechnen. 5. St. Erstes Schuljahr: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlen-
raum von 1—20 nach „Uebungsstoff für Volksschulen“ Heft I.

Zweites Schuljahr: Die vier Grundrechnungsarten zuerst im Zahlenraum von
1—100, sodann in dem bis 1000 erweiterten Zahlenkreis nach „Uebungsstoff für Vorschulen“
bis Heft II, Seite 42.

Vorschule 3.

(Drittes Schuljahr.)

Klassenführer: Reallehrer Stassen.

1. Religion. a) Kath. 2 St. vereinigt mit Sexta.

b) Evang. 2 St. vereinigt mit Sexta.

c) Israel. 2 St. vereinigt mit Sexta.

2. Deutsch und Schreiben. 11 St. Ausgewählte Lese-
stücke aus dem „Hessischen
Lesebuch“, Ausgabe A, III. Teil. Memorieren von Gedichten daraus. Deklination des Ding-
worts, Konjugation des Zeitworts in den Hauptzeiten. Komparation des Eigenschaftsworts, das
Fürwort, der einfache nackte Satz und seine Erweiterung durch Attribut und Objekt. Zahlreiche
Diktate und Aussäße. Lateinschrift. Stassen.

3. Rechnen. 5 St. Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten
Zahlenraume. Schreiben und Lesen der Zahlen. Köhler.

4. Naturgeschichte. 2 St. S. Die einfachsten heimischen Pflanzen. W. Die
Haustiere. Köhler.

5. Heimatkunde. 2 St. Bingen und seine Umgebung. Kurze Uebersicht über
Hessen. Haspelbaum.

6. Geschichtserzählung. 2 St. Deutsche Märchen nach Gebr. Grimm. Hager.

7. Turnen. 2 St. (mit Sexta).

8. Singen. 1 St. (mit Sexta).

b) In der Realschule.

Sexta.

(Viertes Schuljahr.)

Klassenführer: Assessor Kraemer.

1. Religion. a) Kath. 2 St. vereinigt mit B. 3. Der kleine Diözesankatechismus und die kleine biblische Geschichte. Geck.

b) Evang. 2 St. mit B. 3 vereinigt: 1. Biblische Geschichte: Altes Testament bis zum Auszug aus Egypten. 2. Katechismus: Die Gebote. Thumm

c) Israelit. 2 St. mit B. 3 vereinigt. Zweijähriger Cursus: 1. Von den 10 Geboten bis Samuel. 2. Hebräische und deutsche Gebete. 3. Die Bedeutung der Festtage. Grünfeld

2. Deutsch. 7. St. Lautrichtiges und sinngemäßes Lesen im I. Theil des deutschen Lesebuchs von Baldamus. Auswendiglernen von Gedichten. Deklination der Ding-, Eigenschafts- und Fürwörter, Konjugation (aktive und passive Form), Komparation. Die Wortarten, der einfache und der durch Ergänzung, Beifügung und Umstandsbestimmung erweiterte Satz. Es wurde wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd ein Diktat und ein Aufsätzchen geschrieben. Kraemer. 1 St. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte. Satzlehre. Hasselbaum.

Themata der Aufsätze: 1. Der Schatz im Weinberge. 2. Einigkeit macht stark. 3. Der Löwe und der Esel. 4. Der Mäuseturm. 5. Der Bär und der Fuchs. 6. Der Däumerling bei den Räubern. 7. Des Wolfes Ende. 8. Die Lorelei. 9. Der Mattenfänger von Hameln. 10. Die Sachsenhäuser Brücke. 11. Das Mittagessen am Hofe. 12. Des deutschen Knaben Tischgebet. 13. Der Elefant und der Schneider. 14. Der Fischreiber. Kraemer.

3. Heimatkunde. 2 St. Das Großh. Hessen und Umgebung. Erckmann.

4. Geschichte. 2 St. Deutsche Sagen. Kraemer.

5. Naturgeschichte. 2 St. S. Betrachtung einfach gebauter heimischer Pflanzen. B. Betrachtung heimischer Tiere; insbesondere der Haustiere und Singvögel. Kunkel.

6. Schreiben. 4. St. Die deutsche und die lateinische Schrift auf einfachen Linien. Gerhard.

7. Rechnen. 5 St. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen. Erckmann.

8. Turnen. 2. St. mit B. 3. Leichte Gerätübungen und Spiele. Gerhard.

9. Singen. 1 St. mit B. 3. Dreiklang, Fünfreihe; Vierklang, Tonleiter. Treffübungen in den leichteren Intervallen. Einübung einstimmiger Lieder. Staffen.

Quinta.

(Fünftes Schuljahr.)

Klassenführer: Assessor Simon.

1. Religion. a) Kath. 2. St. mit Gynn-Quinta vereinigt. Von dem 1., 2. und 3. Hauptstücke wurden die meisten unbezeichneten Fragen memoriert und erläutert. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum Einzug ins gelobte Land. Geck.

b) Evang. 2. St. mit Quarta vereinigt.

c) Israel. 2. St. mit Quarta vereinigt.

2. Deutsch. 6. St. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Baldamus, Deutsches Lesebuch II. Leseübungen. Memorierübungen. Der einfache Satz. Deklination der Substantiva und Adjektiva, Pronomen, Numerale, Konjugation des Verbums. Adverbium. Orthographische Übungen. Diktate. Kleinere Klassenaufsätze. Simon.

Themata der Aufsätze. 1. Belohnung der Ehrlichkeit. 2. Kaiser Rudolf als Richter. 3. Der Segen der Arbeit (nach dem Gedicht: „Die Schatzgräber“). 4. Die Fahrt der Argonauten nach Kolchis. 5. Einige Beweise für die Kugelgestalt der Erde. 6. Inhaltsangabe des Gedichts: „Die wandelnde Glocke“. 7. Wie Wölfried den Drachen erschlug. 8. Aussehen einer Hallig. 9. Disposition zu dem Gedicht: „Die Tabakspfeife“. 10. Die Vögel im Winter. 11. Bestrafung der Hartherzigkeit. 12. Die ersten Kartoffeln in England. 13. Heldenmuth des Mucius Scävola. 14. Die Sage von Bischof Hatto.

3. Französisch. 6. St. Einübung der Aussprache. Artikel und Deklination des Hauptwortes. Teilungsartikel. Pluralbildung. Indikativ von avoir und être und den 3 regelmäßigen Konjugationen im Aktiv und Passiv. Konjunktiv von avoir und être und der 1. Konjugation. Eigenschaftswort. Zahlwort. Sprechübungen. Uebersetzungsübungen. Kleine Gedichte memoriert. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Floeg-Kares, Elementarbuch 1—5. Simon.

4. Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der griechischen Sage nach Stoll. Simon.

5. Geographie. 2 St. Heimatskunde des Großh. Hessen nach Müller, Heimatskunde. Uebersichtliche Betrachtung der Erdoberfläche. Simon.

6. Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Münzen, Maße, Gewichte. Die gemeinen Brüche. Nach Schellen, Aufg. I. Köhler.

7. Naturgeschichte. 2 St. S. Einzelbeschreibungen von Pflanzen, die um Bingen wachsen. W. Uebersicht über das ganze Tierreich in Form von Einzelbeschreibungen. Nach Bänitz, Botanik und Zoologie. Köhler.

8. Zeichnen. 2 St. Die gerade Linie und geradlinige Flächenfiguren nach Vorzeichnung und Erläuterungen an der Tafel. Die vorgeschrittenen legen die Zeichnungen in Farbe an. Nach Zeichentafeln von Gut-Wiesbaden. Staffen.

9. Schreiben. 3 St. Deutsche Kurrentschrift und Lateinschrift auf einfachen Linien. Simon.

10. Turnen. 2 St. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen. Turnspiele zusammen mit der Gymn.-Quinta. Zimmer.

11. Singen. 1 St. mit Quinta. Staffen.

Quarta.

(Sechstes Schuljahr.)

Klassenführer: Affessor Zimmer.

1. Religion. a) Kath. 2 St. Das zweite Hauptstück des Diözesankatechismus. Biblische Geschichte: Vom Einzug ins gelobte Land bis zum Schluß. Geck.

b) Evang. 2 St. mit Quinta vereinigt. Biblische Geschichte: Repetition des alten Testaments. Katechismus: I. Hauptstück. Thumm.

c) Israelit. 2 St. mit Quinta vereinigt. Zweijähriger Kursus: 1. Von Moses Tod bis David. (Lehrbuch: Bibl. Geschichte von Flehinger). 2. Die ganze Glaubenslehre (Lehrbuch: Katechismus von Mandus). Grünfeld.

2. Deutsch. 5 St. Ausgewählte Vorträge und Gedichte aus Baldamus III. Disponier- und Memorierübungen. Der erweiterte, einfache und zusammengesetzte Satz. Orthographische Übungen und Diktate. Die Satzzeichenlehre. Aufsätze. Zimmer.

Themata der Aufsätze. 1. Die Religion der Griechen. 2. Die Gliederung des Volkes in Sparta. 3. Die Regierung in Sparta. 4. Unser Tagesausflug. 5. Lohengrin. 6. Künste und Fertigkeiten bei den alten Babyloniern. 7. Die Kottanne oder Fichte. 8. Warum verließen die Griechen beim Herannahen des Xerxes das Tempelthal und zogen nach Thermopyla? 9. Der Heringsfang. 10. Wie Derfflinger Soldat wurde. 11. Der Dezember. 12. Sokrates. 13. Welche Tugenden zieren den Solenhofer Hirtenknaben? 14. Vorgethan und nachbedacht hat manchen in groß' Leid gebracht.

3. Französisch. 6 St. Volter I, Abschnitt 30—47 (Ende). Pluralbildung, Femininbildung und Stellung der Eigenschaftswörter. Fragende Fürwörter. Adverb. Steigerung des Eigenschaftsworts und des Adverbs. Zahlwort. Chaque und tout. Teilungsartikel. Verbundene und unverbundene persönl. Fürwörter. en, y. Verbes réfléchies. Bestimmende und hinweisende Fürwörter. Veränderlichkeit der Partizipien. Vorträge aus dem Anhang des Lesebuchs gelesen. Schriftliche Übungen. Sprechübungen. Simon.

4. Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte nach Martens, Leitfaden der alten Geschichte. Zimmer.

5. Geographie. Deutschland. Nach Daniel, Leitfaden. Erdmann.

6. Rechnen. 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen Brüchen; das Rechnen mit Dezimalbrüchen; Aufgaben über den Dreisatz. (Schellen, Aufgaben I.) Kunzel.

7. Geometrie. 2 St. Die wichtigsten geometrischen Begriffe an Modellen und Zeichnungen. Übungen mit Winkeln und Dreiecken und Ableitung entsprechender Sätze und Konstruktionen. Die Seiten des Dreiecks und ihre Gegenwinkel; die Symmetrielinie des gleichschenkeligen Dreiecks; der Kreis und die Gerade. (Müller, Elemente der Planimetrie.) Kunkel.

8. Naturgeschichte. 2 St. S. Entwicklung des Linnéschen Systems auf Grund der Binger Flora. W. Säugetiere und Vögel. Erkmann

9. Zeichnen. 2 St. Die krummen Linien und die krummlinigen Flächenfiguren. Vorgeschnittene legen mit Farben an. Zeichentafeln von Gut-Wiesbaden. Staffen.

10. Schreiben 2 St. Lateinschrift. Gerhard.

11. Turnen. 2 St. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen. Turnspiele. Zimmer.

12. Singen. 1 St. mit Quinta. Noten und Takt. Tonbildungen und Treßübungen. Leichte zweistimmige Lieder. Außerdem fügen die guten Stimmen im gemischten Chor Sopran und Alt. Staffen.

Unter-Tertia.

(Siebentes Schuljahr.)

Klassenführer: Großherzogl. Reallehrer Dietrich.

1. Religion. a) Kath. 2 St. mit Obertertia vereinigt.

b) Evang. 2 St. mit Obertertia vereinigt.

c) Israel. 2 St. mit Obertertia vereinigt.

2. Deutsch. 4. St. Lektüre: Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Baldamus IV. Übungen im Disponieren derselben, Wiedergabe des Inhalts in freier Erzählung. Declamationsübungen.

Sprachlehre: 1 St. Der zusammengesetzte Satz, die Satzzeichenlehre.

Rechtschreibung: Orthographische Übungen und Diktate. Dietrich.

A. Thematata der Aufsätze: 1. Kaiser Barbarossa im Kuffhäuser. 2. Gründung Roms. 3. Der brave Kommandant. 4. Mucius Scävola. 5. Wunderbare Rettung. 6. Das altrömische Bayernhaus. 7. Die Kleidung der alten Römer. 8. Hannibals Zug über die Alpen. 9. Die Schlacht bei Cannä. 10. Die Zerführung Carthagos. 11. Der brave Mann. 12. Die Sklaverei bei den Römern. 13. Die Post des Kaisers Augustus. 14. Hermann, der Befreier Deutschlands.

B. Thematata der freien Arbeiten: 1. Aeneas Martius. 2. Eintheilung der Gebirge. 3. Horatius Cocles. 4. Die europäischen Gebirge.

3. Französisch. 5. St. Unregelmäßiges Zeitwort, Verba mit avoir und être, reflexive und unpersönliche Zeitwörter. Wortstellung Schriftliche Übungen, Sprechübungen. Klassenarbeiten. Abschnitte aus Mewer und Wolter II. gelesen. Gedichte memoriert. Dietrich.

4. Englisch. 3. St. Artikel, Deklination, Adjektiv, Geschlecht der Substantive, Possessiva, to have, to be. Die regelmäßige schwache Konjugation, Passiv, Fürwörter, Wortfolge; Adverb. Steigerung. Schriftliche Arbeiten, Sprechübungen. Gedichte memoriert. Klassenarbeiten. Fölsing-Koch I, Elementarbuch Kap. I–XIII. Dietrich.

5. Geschichte. 2 St. Römische Geschichte nach Martens Leitfaden I und deutsche Geschichte bis auf Karl den Großen nach Martens II. Dietrich.

6. Geographie. 2 St. Gestalt der Erde, geographische Länge und Breite; Wendekreise und Polarkreise, die Erdzonen, Wasser und Land, Meere und Kontinente, Inseln, Tief- und Hochland, Ebene und Gebirge, Flüsse, Kreislauf des Wassers. Die europäischen Staaten außer Deutschland. Dietrich.

7. Rechnen. 4. St. Nach Schellen, I Teil: Regeldetri in gemeinen Brüchen; § 6–11 Regeldetri in Dezimalbrüchen, § 12. Zusammengesetzte Regeldetri, § 13. Allgemeine Rechnung mit Prozenten, § 14. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten, § 15. Zinsrechnung. § 16. Rabattrechnung, § 17. Gesellschaftsrechnung, § 18. Mischungsrechnung, § 19. Kunkel.

8. Geometrie. 2 St. Nach H. Müller, Elemente der Planimetrie. Konstruktion und Kongruenz von Dreiecken. Geometrische Dexter, Parallelogramme und regelmäßige Vielecke. Der Kreis und die regelmäßigen Vielecke. Geometrische Dexter und Aufgaben. Kunkel.

9. Naturgeschichte. 2 St. Sommer: Die natürlichen Pflanzenfamilien, erläutert durch die Pflanzen der Binger Flora. Winter: Uebersicht über die Wirbeltiere. Wirbellose Tiere. Köhler.

- 10. Zeichnen.** 2 St. Blätter, Blüten, Früchte, Rosetten, Rankenornamente, antike Kunstformen. Anwendung der Farben und Tusche. Zeichentafeln von Gut-Biesbaden. Staßen.
11. Schreiben. 1 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. Gerhard.
12. Turnen. 2 St. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen, Turnspiele. Gerhard.
13. Singen. 1 St. mit Obertertia.

Ober-Tertia.

(Ahtes Schuljahr.)

Klassenführer: Großherzogl. Reallehrer Hasselbaum.

1. Religion. a) Kath. 2 St. vereinigt mit Untertertia. Der Diözesankatechismus, 3. Hauptstück. Biblische Geschichte: Das neue Testament vom Anfang bis zum Leiden Jesu. Geck.

b) Evang. 2 St. vereinigt mit Untertertia. 1. Biblische Geschichte: Neues Testament, besonders die Bergpredigt. 2. Katechismus: III. Hauptstück. Thumm.

c) Israel. 2 St. mit Untertertia vereinigt. Zweijähriger Kursus: 1. Biblische Geschichte: Von Samuel bis zur Theilung des Reichs und Wiederholung früherer Partien. (Lehrbuch von Flehinger). 2. Religionslehre: Einleitung und Glaubenslehre (Lehrbuch von Herzheimer). 3. Festcyclus: Das Wichtigste wird diktiert und mit zahlreichen Bibelstellen im Urtext und in der Uebersetzung memoriert. 4. Memorieren von Psalmen und größere Partien aus den Psalmen, dem Prediger und den Sprüchen Salomos. Grünfeld.

2. Deutsch. 3 St. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Baldamus IV nach Inhalt und Form behandelt, Dispositionsübungen. Memorier- und Rezitierübungen. Lehre von der Interpunktion. Grammatische Übungen im Anschluß an Lesestücke. 12 Aufsätze, 6 freie Arbeiten und 20 Diktate. Hasselbaum.

Themata der Aufsätze: 1. Bewährte Freundestreue. 2. Das Land unserer Vorfahren. 3. Die Ursache der Erhebung unter Arminius. 4. Unser Tagesausflug (Teil 1). 5. Unser Tagesausflug (Teil 2). 6. Charakteristik des Phintias. 7. Drujus' Tod (Klassenaufsatz). 8. Welche Verdienste hat sich König Heinrich I. um Deutschland erworben? 9. Beschreibung einer Sennhütte. (Klassenaufsatz). 10. Das Erkennen. (Klassenaufsatz). 11. Welche Politik verfolgte Kaiser Konrad II. im Reiche? 12. Der Bauer im Lied vom braven Mann. (Klassenaufsatz).

Themata der freien Arbeiten: 1. Die germanischen Völkerbünde. 2. Die Veränderungen in Feld und Wald beim herannahenden Frühling. 3. Karls des Großen Krieg gegen die Longobarden. 4. Die Bedeutung des Thüringewaldes als Länder- und Völkerscheide. 5. Der Zug des Semms auf die Alp. 6. Der Gottesfriede (treuga dei) unter Kaiser Heinrich III.

3. Französisch. 5 St. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Meurer I. Grammatik: Wortstellung, Syntax des Substantivs, Adjektivs, Adverbiums. Das Zahlwort. Die Präpositionen. Die Fürwörter. Wiederholung des Verbums. Uebersetzungsübungen. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Hasselbaum.

4. Englisch. 3 St. Fölling-Roch I. 1. Reihe. Kap. 13 bis zu Ende, ebenso 2. Reihe von Kap. 13 an. Fölling-Roch, Kl. Engl. Lesebuch, short Tales & Poems. Die unregelmäßige starke und schwache Konjugation. Unvollständige Hilfsverben. Umschreibungen. Das Zahlwort. Unbestimmte Fürwörter. Substantiviertes Adjektiv. Gedichte memoriert. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Hasselbaum.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach Martens Leitfaden. Hessische Geschichte bis zum Jahre 1247. Hasselbaum.

6. Geographie. 2 St. Die fremden Erdteile nach Daniel, Leitfaden. Erdmann.

7. Mathematik. 4 St. Wallbott, 2 St. Kunkel.

a) Algebra: 3 St. Die 4 Grundrechnungsarten in allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren, die Lehre von den Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Ausziehen der Quadratwurzel. Bardey, Aufgabensammlung.

b) Geometrie: 2 St. Die geometrischen Dexter. Von der Fläche der Figuren. Proportionale Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Müller, Elemente der Planimetrie.

c) Rechnen: 1 St. Rabattrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Zinsrechnung, Schellen, Aufgaben, II Teil.

8. Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen und flüssigen Körper. Zumpff, Grundzüge der Physik. Köhler.

9. Naturgeschichte. 2 St. Sommer: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Winter: Die Lehre vom Menschen. Erckmann.

10. Zeichnen. 2 St. Perspektives Zeichnen nach Holzkörpern und einfachen Gypsmodellen. Staffen.

11. Turnen. 2 St. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen. Turnspiele. Zimmer.

12. Singen. 1 St. mit Untertextia vereinigt. Die Treffübungen werden fortgesetzt. Einübung schwieriger zweistimmiger Vieder. Staffen.

Unter-Sekunda.

(Neuntes Schuljahr.)

Klassenführer: Großherzogl. Reallehrer Jost.

1. Religion. a) Math. 2 St. mit Obersekunda vereinigt.

b) Evang. 2 St. mit Obersekunda vereinigt.

c) Israel. 2 St. mit Obersekunda vereinigt.

2. Deutsch 3 St. Herders Eid. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Schillers Tell. Schillers Lied von der Glocke. Deklamationsübungen. Jost. 1 St. Nibelungenlied und ausgewählte Lesestücke aus Baldamus V. Haager.

Thematika der Aufsätze: 1. Welche Eigenschaften legt Schiller dem Grafen von Habsburg in seiner Ballade bei? 2. Wie kämpfte man im Mittelalter? Nach den Gedichten: „Graf Eberhard der Rauschebart“ von L. Uhland. 3. Eid unter Ferdinand dem Großen. Ein Charakterbild. 4. Ernst von Schwabens Schicksale bis zu seiner Rettung. Nach Akt 1 von Uhlands Herzog Ernst. 5. Tages Arbeit, Abends Gäste! Saure Wochen, frohe Feste! Sei dein künftig Zauberwort. 6. Damon und Ernst von Schwaben. Ein Vergleich. 7. Der Glodenguß. 8. Was verdanken wir dem 19. Jahrhundert? 9. Von welcher Seite lernen wir in der 1. Szene von Schillers Wilhelm Tell den Haupthelden des Dramas kennen? 10. a. (Progymnastien). Die Not der Griechen nach Ermordung der Feldherrn. Nach Xenophons Anabasis. b. (Realschüler). Die Folgen des 30jährigen Krieges.

3. Französisch. 4 St. Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être. Gebrauch der Zeiten und der Modi, des Infinitivs, Veränderlichkeit der Partizipien, Kongruenz und Rektion des Verbs. (Volter II, Grammatik §§ 68–123). Lesestücke aus Volter II und Meurer II nach Auswahl. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Corsic. Wiederholungen aus den Penjen der vorhergehenden Klassen. Sprechübungen. Uebersetzungsübungen. Klassenarbeiten. Dietrich.

4. Englisch 3 St. Lektüre: Jölsing-Roch, Lesebuch II, ausgewählte Stücke. Scott, Tales of a Grandfather. Gedichte memoriert. Ausgewählte Kapitel aus der englischen Syntax. Schriftliche Arbeiten. Uebersetzungsübungen. Sprechübungen. Klassenarbeiten. Dietrich.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum Tode Ludwigs XIV. Nach Martens. Jost.

6. Geographie. 2 St. Wiederholung der gesamten Geographie. Nach Daniel Leitfaden. Kunkel.

7. Mathematik. a) Geometrie: 3 St. Ähnlichkeit der Dreiecke und Figuren. Kreismessung. Repetition der gesamten Planimetrie. Die Elemente der Trigonometrie. Zahlreiche Aufgaben. Nach Müller. Planimetrie und Walter, Schultrigonometrie. Direktor.

b) Geometrisches Zeichnen: 1 St. Linealkonstruktionen. Keine Zirkelkonstruktionen. Kreisberührung. Gothische Ornamentik. Direktor.

c) Algebra: 3 St. Potenzen. Wurzeln. Imaginäre und komplexe Größen. Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Repetition. Nach Barden, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Direktor.

d) Rechnen: 1 St. mit Obersekunda. Zusammengesetzte Aufgaben aus der Verteilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung. Wechselrechnung. Kunkel.

8. Chemie und Mineralogie. 3 St. Oxide, Sulfide, Chloride. Reduktion der binären Verbindungen. Atom und Molekül. Wertigkeit. Stöchiometrie. Avogadro. Hydroxyde und Säurehydrate. Salze. Zerlegung der Salze durch physikalische Kräfte. Im Anschlusse an

die Chemie, die wichtigsten Erze und das verschiedene Vorkommen der krystall. und amorphen Kieselsäure. Nach Arendt, Grundzüge. Erkmann.

9. Physik. 2 St. Wärme Elektrizität. Sumpfs, Grundzüge der Physik. Köhler.

10. Zeichnen. 2 St. Nach leichteren Gipsmodellen mit Angabe von Licht und Schatten, nach farbigen Vorlagen mit Wasserfarben. Stassen.

11. Turnen. 2 St. mit Obersekunda vereinigt.

12. Singen. 1 St. mit Obersekunda vereinigt.

Ober-Sekunda.

(Zehntes Schuljahr.)

Klassenführer: Großherzogl. Reallehrer Hager.

1. Religion. a) Kath. 2 St. mit Untersekunda vereinigt. Nach dem Lehrbuch der Religion, herausgegeben von den Bischöfen Bayerns, für Realschulen. Das 1. Hauptstück, Kirchengeschichte von Gregor VII. bis zur franz. Revolution. G e k.

b) Evang. 2 St. mit Untersekunda vereinigt. Kirchengeschichte: Reformation und Gegenreformation. Entwicklung der evangelischen Kirche bis in unsere Tage. Ausgewählte Stücke aus der Apostelgeschichte. Thumm.

c) Israel. 2 St. mit Untersekunda vereinigt. Zweijähriger Kursus: 1. Von der Zerstörung des II. Tempels bis zum Abschluß des Talmud. (Lehrbuch: Jüdische Geschichte von Brann I Theil.) 2. Glaubenslehre. (Lehrbuch: Glaubens- und Pflichtenlehre von Herzheimer. Grünfeld.

2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Schiller: Wallenstein. Goethe: Hermann und Dorothea. Lessing: Minna von Barnhelm. Hager. 1 St. Ausgewählte Gedichte. Einiges aus der deutschen Litteraturgeschichte. Heyder.

Themata der Aufsätze: 1. Inwiefern kann „Wallensteins Lager“ als Exposition der ganzen Wallenstein-Trilogie angesehen werden? 2. Was erfahren wir im ersten und zweiten Akt der „Piccolomini“ über Wallensteins Anhänger und Gegner? 3. Das Gastmahl zu Pilsen und seine Folgen. 4. Wie gelingt es Octavio Piccolomini, Isotani und Buttler zum Abfall von Wallenstein zu bringen? 5. Schuld und Sühne in Schillers „Wallenstein“. 6. Friedrich der Große als Regent. 7. Wie sah das Städtchen aus, welches Goethe zum Schauplatz seines Gedichts „Hermann und Dorothea“ erwähnt hat? 8. Charakteristik des Apothekers in „Hermann und Dorothea“. 9. Preußens Wiedergeburt. 10. „Hermann und Dorothea“, ein reiches Zeit-, Kultur- und Sittengemälde. (Prüfungsaufsatz). Nr. 3, 4, 6, 7, 8, 9 waren Klassenaufsätze. Hager.

3. Französisch. 4 St. Lektüre: Ausgewählte Lesestücke aus dem Lesebuch Meurer II: Scribe: Mon Etoile; Jules Verne: Cinq semaines en ballon. (Verl. v. G. Kühnmann). Grammatik: Die Syntax fertig. Uebersetzungsübungen. Schriftliche Arbeiten im Anschluß an den im Unterricht behandelten Stoff. Sprechübungen. Hasselbaum.

4. Englisch. 3 St. Lektüre: Meurer: Shakespeare für Schulen: Macbeth Rambles through London Streets. Ausgewählte Kapitel. Maryatt: The Settlers in Canada. Kap. 7. 8. 9. 11. Grammatik: Das wichtigste aus der englischen Syntax. Uebersetzungsübungen. Schriftliche Arbeiten wie oben. Sprechübungen. Hasselbaum.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Frieden zu Nyswicz bis zur Gegenwart. Hessische Geschichte seit Philipp dem Großmütigen. Hager.

6. Geographie. 2 St. Mathematische Geographie und Meteorologie nach Geistbeck; Leitfaden der mathematischen Geographie. Köhler.

7. Mathematik. a) Geometrie. 3 St. Trigonometrie. Stereometrie. Repetition der Planimetrie. Nach Walter, Schultrigonometrie, und Müller, Elemente der Planimetrie und Stereometrie. Direktor.

b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Die schwierigeren Aufgaben der Kreisberührung mit Anwendung auf gothische Ornamentik. Projektionen. Stereometrie. Direktor.

c) Algebra: 3 St. Die linearen Gleichungen mit mehreren Unbekannten und die quadratischen Gleichungen. Zerlegung in Partialbrüche. Reziproke Gleichungen. Theorie der Komplexen. Progressionen. Rentenrechnung. Repetition der gesamten Algebra. Nach Bardey. Direktor.

d) Rechnen: 1 St. Zusammen mit Untersekunda. Kunkel.

8. Chemie und Mineralogie. 3 St. Zerlegung der Salze durch chemische Verwandtschaftskräfte. Partielle Reduktion der Oxy Säuren und Oxy salze. Hydrüre. Leuchtgas. Alkohol- und Essiggährung. Bierbrauerei. Seifensiederei. Die wichtigsten Nahrungsmittel. Das Wichtigste aus der Gesteinslehre und Erdbildungslehre; die einfachsten krystallographischen Formen. Nach Trendt, Grundzüge, und Bänig, Mineralogie. Erkmann.

9. Physik. 2 St. Akustik, Optik. Repetition. Köhler.

10. Zeichnen. 2 St. Nach schwierigeren Gypsmodellen in verschiedenen Kreiden auf Tonpapier. Aquarelle. Staffen.

11. Turnen. 2 Stunden mit Untersekunda vereinigt. Aufmärsche, Eisenstabübungen, Gemeinübungen an langen Holzstangen, Gerätturnen, Turnspiele. Gerhard.

12. Singen. 1 Stunde mit Untersekunda vereinigt. Lieder mit gemischtem Chor (Tenor und Bass). Staffen.

c) Im Progymnasium.

Sexta.

Latin. 6 St. Ostermann für Sexta. Die regelmäßige Formenlehre ausschließlich der Deponentia. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Kraemer.

Quinta.

Klassenführer: Bis November 99 **Affessor Rouge**, von da an **Accessit Heyder**.

1. Religion. a) Kath. 2 St. mit Real-Quinta vereinigt. Katechismus: die wichtigsten Fragen der drei Hauptstücke. Biblische Geschichte: Von Erschaffung der Welt bis zum Einzug der Israeliten ins Gelobte Land. Geck.

b) Evang. 2 St. vereinigt mit Quarta.

c) Israel. 2 St. mit Quarta.

2. Deutsch. 6 St. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Paldamus, Deutsches Lesebuch II; Leseübungen, Memorierübungen. Der einfache Satz. Deklination der Substantiva und Adjectiva, Pronomen, Numerale, Konjugation d. Verbums. Adverbium. Übungen i d. Rechtschreibung, Diktate. Kleinere Klassenarbeiten. Bis November Rouge, dann Heyder.

Themata der Aufsätze. 1. Ein Abenteuer des Herakles. 2. Der Stier v. Krete. 3. Das Schwert. 4. Von jatin. 5. Gründung Frankfurts. 6. Willegis. 7. Der Mäuseturm. 8. Stammverhan (nach Joh. Pet. Hebel). 9. Semiramis. 10. Rechenbergs Knecht (nach dem gleichnam. Ged. v. A. F. E. Langhem). 11. Das rote Meer (Dispositionsüb. nach d. gleichnam. Gedicht v. Karl Gerol.) 12. „Hast Du im Thal ein sicheres Haus, dann wolle nie zu hoch hinaus“. Nachgesehen an „Blau-Beilchen“ v. F. Förster. 13. Des Horatius Cocles Helldemut.

3. Latin. 6 St. Wiederholung und Befestigung der regelmäßigen, Neulernen der unregelmäßigen Formenlehre nebst den einfachsten syntaktischen Regeln nach Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Kraemer.

4. Französisch. 6 St. Einübung d. Aussprache. Artikel und Deklination des Hauptwortes. Teilungsartikel, Pluralbildung, Indicativ v. avoir und être und d. 3 regelmäßigen Konjugationen im Activ und Passiv. Conjunctiv v. avoir und être und der 1. Konjugation. Eigenschaftswort. Zahlwort. Sprechübungen. Uebersetzungsübungen. Kleine Gedichte memoriert. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Floeg-Kares, Sprachlehre Lect. 1—35. Heyder.

5. Geschichte. Erzählungen aus der griechischen Sage nach Stoll. Heyder.

6. Geographie. Weitere Belehrung über die allgemeinen Verhältnisse der Erdoberfläche und ihre Gestalt, entsprechend dem Lehrplan für die Gymnasien Deutschlands. Kraemer

7. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Münzen, Maße, Gewichte. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Nach Schellen, Aufgaben I. Kunkel.

8. Naturgeschichte. 2 St. S. Einzelbeschreibung von Pflanzen, die um Bingen wachsen. W. Uebersicht über das ganze Tierreich in Form von Einzelbeschreibungen. Nach Bänig. Botanik und Zoologie. Kunkel.

9. Schreiben. Lateinschrift. Kraemer.

10. Turnen. Zusammen mit Real-Quinta. Zimmer.

Quarta.

Latein. 6 St. Die Kasuslehre nach Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Quarta. Die Lebensbeschreibungen des jüngeren Miltiades u. Themistokles. Wöchentlich eine Klassenarbeit. *Z o f t.*

Unter-Tertia.

Latein. 6 St. Caesar bell. Gall. Diejenigen Teile, die sich auf die Freiheitskämpfe der Gallier beziehen (Gallier, helvet. Wanderung und ihre Niederwerfung, die Besiegung der Belger, Besiegung der Seestaaten.) I 1—30 II, III 7 u. folgde. Phaedrus 14 Fabeln nach der Auswahl von Ostermann. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluß an die Lektüre und das lateinische Übungsbuch für Tertia von Ostermann. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Bis November *Rouge*, dann *Heyder*.

Griechisch. 5 St. Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den Verba liquida einschließlich, nach Werth, Griech. Schulgrammatik. Lektüre: Bachof, Griech. Elementarbuch. Syntaktische Regeln wurden soweit behandelt, als die Lektüre erforderte. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Bis November *Rouge*, dann *Heyder*.

Ober-Tertia.

Latein. 7 St. a) Lektüre: 1. Caesar de bello Gallico, I 1—29; II; III, 1—19; V. 24—58; VI 1—8; VII 36—90. 2. Ovid, Metamorphosen: Niobe, Phaeton. 3) Grammatik: Die Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluß an die Lektüre und das lateinische Übungsbuch von Ostermann für Tertia. Wöchentlich eine Klassenarbeit. *Zimmer*.

Griechisch. 5 St. a) Lektüre: Xenophons Anabasis I. Homer Odyssee I, 1—95. b) Grammatik: Die Formenlehre in ihrem ganzen Umfang. Die Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre und an Bachof. Griech. Elementarbuch. St. 87—Schluß. Wöchentlich eine Klassenarbeit. *Zimmer*.

Unter-Sekunda.

Lateinisch. 7 St. a) Lektüre: Cicero, de imperio Cn. Pompei; in Catilinam I. Vergil. Aeneis I, 1—158; II, 1—525. b) Grammatik: Moduslehre im Anschluß an die Lektüre. *Z o f t.*

Griechisch. 6 St. a) Lektüre: Xenophon. Anabasis Buch; II, III, IV mit geringen Auslassungen. Homer, Odyssee: Buch V, 1—115, 148—227, 261—493. VI, 1—185, 251—327, VII, 1—13, 84—225, VIII, 1—96, 457—468, 499—541, IX, 1—38, 105—370, 403—566, X, 1—132. b) Grammatik; Syntax im Anschluß an die Lektüre. Im Lateinischen wurde wöchentlich, im Griechischen alle 3 Wochen eine Klassenarbeit angefertigt. *Z o f t.*

Ober-Sekunda.

Latein. 8 St. Livius XXI und XXII mit wenigen Auslassungen. Vergil. Aeneis IV, 1—109, 173—295. 331—360, 437—449, 584—631, V, 1—72, 286—361, VI, 756—892, VIII, 608—731. *Hager*.

Griechisch. 6 St. Herodot VI, 94—120, 132—136, VII und VIII mit geringen Auslassungen. Homer XII 23—38, 166—453, XIII, 1—250, 344—440, XIV, 1—200, 300—533, XV, 1—20, 56—66, 92—181, 301—492, XVI, 1—320, XVII, 1—51, 182—491, XVIII, 1—117, 304—413, XIX, 53—395, 467—517, 600—606, XX, 1—65, 83—128, 284—344, XXI, 1—14, 63—80, 102—310, 359—433, XXII, 1—41.

Grammatik (im Lateinischen und Griechischen): Syntax, vorzugsweise „Lehre von den Sätzen“ im Anschluß an die Lektüre. — Der jonische Dialekt des Homer und Herodot, soweit es die Lektüre erfordert. — Im Lateinischen wurde wöchentlich, im Griechischen alle drei Wochen, eine Klassenarbeit angefertigt. *Hager*.

4. Die Schülerverteilung 1899|1900.

	V. 1	V. 2	V. 3	Sexta	Quinta R	Quinta G	Quarta	Unter- tertia	Ober- tertia	Unter- sekunda	Ober- sekunda	zusammen
Anfangsbestand . . .	26	16	28	42	35	33	57	40	43	31	26	377
Eingetreten	0	1	1	1	1	1	2	0	1	0	0	8
Gesamtbestand	26	17	29	43	36	34	59	40	44	31	26	385
Ausgetreten	0	1	3	0	1	2	2	5	3	0	3	20
Schlußbestand	26	16	26	43	35	32	57	35	41	31	23	365
Katholiken	8	6	10	28	16	16	37	16	22	18	19	196
Evangelische	9	3	14	8	12	13	13	17	15	5	3	112
Israeliten	9	8	5	7	8	5	9	7	7	8	4	77
Binger	25	15	21	24	12	16	38	20	20	20	14	225
Hessen	25	15	21	27	18	18	45	24	30	24	19	266
Preußen	1	2	8	16	18	16	14	16	14	7	7	119
Schlußbestand	26	16	26	43	35	32	57	35	41	31	23	365

5. Die Verteilung der Schüler im Progymnasium 1899|1900.

	Sexta	Quinta	Quarta	Unter- tertia	Obertertia	Unter- sekunda	Ober- sekunda	zusammen
Anfangsbestand . . .	26	33	18	9	14	7	6	113
Eingetreten	0	1	0	0	1	0	0	2
Gesamtbestand	26	34	18	9	15	7	6	115
Ausgetreten	2	2	4	1	2	1	0	12
Schlußbestand	24	32	14	8	13	6	6	103

6. Zur Geschichte der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr brachte mannigfache Veränderungen im Lehrerbestand. Zunächst schieden zu Ostern 1899 die Herren Lehramtsassessoren Dr. Hellwig und Bock aus dem Kollegium, Herr Dr. Hellwig um eine provisorische Lehrerstelle am Realgymnasium zu Mainz, Herr Bock, um eine solche am Progymnasium zu Dieburg zu übernehmen. Herr Pfarrassistent Marx gab seine hiesige Stellung auf und kehrte in den Pfarrdienst zurück. Anfang Juli verließ uns auch Herr Assessor Dr. Männchen, um an das Großherzogliche Lehrerseminar nach Alzey überzusiedeln. Im November ward ferner Herr Assessor Rouge an das Gymnasium zu Mainz versetzt. Allen diesen Herren rufen wir ein dankbares Lebewohl zu und begleiten sie mit unseren besten Segenswünschen in ihre neuen Lebensstellungen.

Folgende Herren traten dafür in unser Kollegium ein:

a. Der Großherzogliche Reallehrer Herr Dietrich (für Herrn Assessor Dr. Hellwig), seither an der Großherzoglichen Realschule zu Groß-Umstadt:

Michael Dietrich, geboren am 21. Februar 1860 zu König, besuchte die Realschule zu Michelstadt und das Realgymnasium zu Gießen, legte die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Gießen und am Gymnasium zu Bensheim ab, studierte auf den Universitäten zu Straßburg und Gießen und machte die Staatsprüfung an der Universität Gießen. Sein Probejahr legte er am Realgymnasium zu Mainz ab. Darauf nahm er Privatstelle an. Seine erste Verwendung im höheren Schuldienste des Großherzogtums fand er an der Realschule zu Bingen im Frühjahr 1889 als Vertreter von Herrn Haller. Darauf verwaltete er eine Lehrerstelle an der Realschule zu Groß-Umstadt, die ihm am 10. Dezember 1892 definitiv übertragen wurde. Im Jahre 1895 nahm er einen längeren Aufenthalt in Paris. Am 1. April 1899 wurde er an die Realschule zu Bingen versetzt.

b. Herr Assessor Kraemer (für Herrn Assessor Bock), seither am Gymnasium zu Worms:

Geb. zu Mainz am 19. September 1872, besuchte zunächst die Elementarschule, dann die Realschule zu Bingen, trat Ostern 1886 in das Gymnasium zu Bensheim ein, von wo er Ostern 1887 auf das Gymnasium zu Mainz überging. Herbst 1890 bestand er dort die Reifeprüfung. Er bezog dann die Universität Leipzig, später die Landesuniversität, wo er seine Studien beendete und Ostern 1895 das Fakultätsexamen ablegte. Er trat dann in das pädagogische Seminar zu Darmstadt ein, dem er bis Ostern 1896 angehörte. Am 1. April desselben Jahres trat er beim 2. Gren.-Regt. Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen in Dresden ein, um seiner einjährigen Dienstpflicht zu genügen. Von Ostern 1897 bis Ostern 1899 war er sodann am Gymnasium zu Worms, zuerst als Volontär, dann als Verwalter einer provisorischen Lehrerstelle thätig. Am 23. Dez. 1897 wurde er zum Lehramtsassessor ernannt.

c. Herr Accessist Kunkel (für Herrn Assessor Dr. Männchen); seither am pädagogischen Seminar des „neuen Gymnasiums zu Darmstadt.“

Geboren zu Rodenberg am 7. März 1876, besuchte er bis zum 10. Jahre die Schule seines Heimatdorfes, trat dann in das Progymnasium zu Friedberg über; von Ostern 1888 bis Ostern 1892 besuchte er die Realschule zu Buzbach und von Ostern 1892–1894 das Realgymnasium zu Darmstadt. Vom Sommer-Semester 1894 bis Sommer-Semester 1896 studierte er an der technischen Hochschule zu Darmstadt Naturwissenschaften und vollendete seine Studien im Frühjahr 1898 an der Universität zu Gießen. Vom 1. April 1898 bis 1. April 1899 genügte er seiner Militärpflicht beim 1. Großherzoglichen Inf.- (Leibgarde) Reg. No. 115 und trat dann in das pädagogische Seminar des „neuen Gymnasiums“ zu Darmstadt ein.

d. Herr Accessist Heyder (für Herrn Assessor Rouge), seither am Ludwig-Georgs-Gymnasium zu Darmstadt.

Adolf Heyder ist geboren am 4. Juni 1875 zu Bensheim a. B. Er besuchte das Gymnasium zu Bensheim, bestand seine Reifeprüfung am 13. März 1893, begab sich dann auf die Landesuniversität Gießen, um dieselbst klassische Philologie, Geschichte und Deutsch zu studieren. Sein Staatsexamen bestand er am 1. März 1898. Darauf trat er in das pädagog. Seminar zu Gießen ein. Nach halbjähr. Seminarcurus wurde er zum ersten Male an dem Ludwig-Georgs-Gymnasium zu Darmstadt verwandt und darauf an dem Gymnasium zu Pödingen in Oberhessen. Eine weitere Verwendung fand er dann am Gymnasium zu Gießen und kam von da zum zweiten Male an das Ludwig-Georgs-Gymnasium zu Darmstadt. Er blieb hier bis zum 22. Nov. vor. Jahres und trat am 23. ds. Monats seine Verwendung a. d. Großh. Realschule und Progymn. zu Bingen an.

e. Herr Pfarrassistent Dr. Thumm (für Herrn Pfarrassistent Marx) seither als Pfarrassistent in Langen:

Paul Christian Thumm, geboren am 29. Mai 1870 zu Gooledgoods (Ostindien), besuchte das Gymnasium zu Basel, studierte auf den Hochschulen zu Basel, Greifswald, Straßburg, Marburg und Leipzig Theologie und Philosophie. Er widmete sich zuerst dem Schuldienste als Dirigent der

Privatschule zu Schlig (Oberhessen) und zu Stadtilm in Thüringen, trat dann in den Kirchendienst zurück als Pfarrassistent in Langen bei Darmstadt, von wo er an die hiesige Anstalt versetzt wurde.

In Folge der Teilung der Quinta in zwei Parallelklassen kam zu Beginn des Schuljahres ferner noch an unsere Schule:

f. Herr Assessor Simon, seit'er an der Höheren Bürgerschule zu Wörrstadt.

S. wurde geboren am 12. Juni 1873 zu Londorf (Oberhessen). Er besuchte zuerst die Volksschule und trat Ostern 1883 in die Sexta des Realgymnasiums zu Gießen ein, an dem er Ostern 1892 die Reifeprüfung bestand. Hierauf studierte er an den Universitäten Gießen und Marburg neuere Philologie und Geschichte und legte Herbst 1896 an der Universität Gießen die Prüfung für das höhere Lehramt ab. Nachdem er den vorgeschriebenen Access an der Anstalt des Herrn Geh. Oberschulrats Schiller absolviert hatte, war er nacheinander an dem Realgymnasium Gießen, der Realschule Alsfeld und der Höheren Bürgerschule Wörrstadt verwandt. Seit Ostern 1899 ist er an der Realschule Bingen thätig.

Zu militärischen Übungen wurden nacheinander die Herren Kollegen Krämer und Hager (Oberleutnant der Landwehr) auf 14 Tage eingezogen. Als Vertreter wurde uns Herr Accessist Dr. Köhm aus Kastel überwiesen. Zu Beginn des Winterhalbjahres ward dann Herr Assessor Krämer zum Leutnant der Reserve befördert.

Am 26. Januar 1900 unterzog Herr Geh. Oberschulrat Rodnagel die Anstalt einer Revision und besichtigte insbesondere sämtliche Klassen des Progymnasiums.

Mit Beginn des Winterhalbjahres feierte die Anstalt im engeren Kreise Goethe's 150. Geburtstag. Die Festrede hielt Herr Kollege Dietrich. Am 25. November sprach im Saale des Englischen Hofes Herr Assessor Rouge zur Feier des Doppelgeburtstages Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig und Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Viktoria Melitta über Goethes Beziehungen zu Darmstadt und dem hessischen Fürstenhause. Am 18. Januar 1900, am Geburtstage des deutschen Reichs, feierte im engeren Kreise Herr Kollege Jost die großen Errungenschaften des 19ten Jahrhunderts, und am 27. Januar, zu Kaisers Geburtstag, im Saale des Engl. Hofes Herr Assessor Kraemer die Verdienste des Großen Kurfürsten um Deutschlands Wehrkraft zur See.

7. Die Abiturienten.

I. Herbstabiturienten.

Zum Herbst 1899 verließen nach abgelegter Prüfung die Realschüler

1. Hermann Greisler aus Bingerbrück, geb. 1883, kath.
2. Franz Mayer aus Gau-Algesheim, geb. 1883, kath.
3. Reinhard Weingärtner aus Bingen, geb. 1882, kath.

mit der Militärberechtigung unsere Anstalt. Alle drei widmen sich dem kaufmännischen Beruf.

II. Oster-Abiturienten.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Oberschulrats Rodnagel fand am 20. März 1900 die mündliche Abgangsprüfung der Realschüler und Progymnasiasten statt. Von 23 Abiturienten konnten auf Grund der schriftlichen Prüfungsarbeiten und der Jahresleistungen 20 zur mündlichen Prüfung zugelassen werden. Wegen besonders guter schriftlicher Arbeiten wurden von den Realschülern 8 ganz und 2 teilweise vom Mündlichen befreit, während die Progymnasiasten diesmal alle an der mündlichen Prüfung teilnehmen mußten. Es konnten 19 Schüler für bestanden erklärt werden, nämlich:

A. die Realschüler:

1. ** Friedrich Augstein aus Bingen, geb. 1884, kathol., wird Kaufmann.
2. Felix Berman aus Budesheim, geb. 1884, israel, wird Kaufmann.
3. * Franz Brück aus Bingen, geb. 1883, kathol., wird Techniker.
4. ** Eduard Dertum aus Bingen, geb. 1884, kathol., geht zur See.

5. * Johann John aus Bingerbrück, geb. 1883, kathol. wird Techniker.
6. ** Jakob Leoff aus Gau-Algesheim, geb. 1881, kathol., geht zur Post.
7. ** Aron Leibowski, genannt Löb aus Beuthen in Oberschlesien, geb. 1882, israel., wird Kaufmann.
8. Julius Maurer aus Budesheim, geb. 1883, kathol., geht zur Post.
9. ** Max Michel aus Bingen, geb. 1884, israel. wird Kaufmann.
10. Baptift Moller aus Bingen, geb. 1884, kathol. wird Kaufmann.
11. ** Jakob Pennrich aus Bingen, geb. 1884, kathol., wird Kaufmann.
12. ** Josef Piß aus Waldhilsersheim, geb. 1884, kathol., wird Kaufmann.
13. ** Otto Reitz aus Bingen, geb. 1884, evang., wird Maschinentechniker.
14. Albert Berthauer aus Bingen, geb. 1884, israel., wird Kaufmann.

Anmerkung: Die mit ** bezeichneten Schüler waren ganz, die mit * bezeichneten Schüler teilweise von der mündlichen Prüfung befreit.

B. die Progymnasien:

15. Emil Bidingen aus Bingerbrück, geb. 1884, kathol., geht aufs Gymnasium zu Trier.
16. Heinrich Gepp aus Bingen, geb. 1884, kathol. geht aufs Gymnasium zu Mainz.
17. Karl Heymann aus Bingerbrück, geb. 1883, evang. geht aufs Gymnasium zu Mainz.
18. Karl Meffert aus Bingerbrück, geb. 1883, kathol. geht zur Eisenbahn.
19. Gottfried Simmer aus Bingen, geb. 1883, evang. geht aufs Gymnasium zu Mainz.

8. Bekanntmachung

betreffend das neue Schuljahr und die Aufnahme neuer Schüler.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule, die Realschule und in das Progymnasium werden Montag den 23. April, morgens von 8 Uhr an, im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Außer dem Geburtschein mit unterstrichenem Namen und dem Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule ist auch der Impfschein über die erste beziehungsweise zweite Impfung vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen finden Dienstag den 24. April, von morgens 8 Uhr an, statt. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 25. April um 8 Uhr.

Die **Vorschule**, welche 3 Jahre umfaßt und für die Realschule und das Progymnasium vorbereitet, nimmt in ihrer untersten Klasse Knaben auf, die bis zum 30. September 1900 das sechste Lebensjahr zurückgelegt haben. Den verehrlichen Eltern wird empfohlen, ihre Kinder, welche später die Realschule oder das Progymnasium besuchen sollen, möglichst zeitig der Vorschule anzuvertrauen.

Die **Realschule** nimmt nach dem neuen Lehrplan in die **Sexta** Knaben auf, die das 9te Lebensjahr zurückgelegt haben. Bei genügender leiblicher und geistiger Reife können auch solche Knaben aufgenommen werden, welche bis zum 30. September 1900 das 9te Lebensjahr vollenden. Bei der Eintrittsprüfung sind folgende Kenntnisse nachzuweisen.

- a) Fähigkeit, deutsche Schrift zu schreiben und mit richtiger Betonung zu lesen;
- b) ziemliche Sicherheit in der Rechtschreibung der in der Sprache des täglichen Lebens vorkommenden Wörter.
- c) Kenntnis der Begriffswörter, ihrer Einteilung und Beugen, bei den Zeitwörtern nur der Haupttempora
- d) Kenntnis der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen.

Das **Progymnasium** nimmt in die **Sexta** ebenfalls Knaben auf, welche das neunte Lebensjahr entweder schon zurückgelegt haben oder bis zum 30. September 1900 zurücklegen. Die Schüler, welche in die **Sexta** des Progymnasiums aufgenommen sein wollen, müssen vor allem gute Sicherheit im Schreiben und Lesen der **lateinischen** Schrift und Deklination und Konjugation mit **lateinischer** Terminologie nachweisen.

Die Realschule führt von Ostern 1900 an ihre Schüler **in 6 Jahren** bis zur Einjährigenberechtigung, **in 7 Jahren** bis zur Unterprima einer Oberrealschule.

Das Progymnasium führt seine Schüler **in 6 Jahren** bis zur Einjährigenberechtigung, **in 7 Jahren** bis zur Unterprima eines humanistischen Gymnasiums.

Auswärtige Schüler müssen in Privathäusern untergebracht werden und dürfen nicht im Gasthause essen. Der Direktion ist Anzeige zu machen, wo die Schüler wohnen. Ebenso muß jeder Wohnungswechsel der Direktion mitgeteilt werden. Familien, welche gern Schüler aufnehmen, wollen sich bei Großh. Direktion melden.

Großh. Direktion der Realschule und des Progymnasiums zu Bingen am Rhein.

Dr. Theodor Walter.



Die Realschule führt von Ostern 1900 an ihre Schüler **in 6 Jahren** bis zur Einjährigenberechtigung der Realschule. Unterprima einer Ober-

Das Progymnasium führt von Ostern 1900 an ihre Schüler **in 6 Jahren** bis zur Einjährigenberechtigung des Progymnasiums.

Auswärtige Schüler werden nicht im Gasthause aufgenommen. Ebenso muß jeder Wohnort für Schüler aufnehmen, wollen

in 6 Jahren bis zur Einjährigenberechtigung der Unterprima eines humanistischen

untergebracht werden und dürfen wohnen, wo die Schüler wohnen. Familien, welche gern

Großh. Direktion

des Progymnasiums

